

Herzsprung

Von abgemeldet

Kapitel 13: Der Halbjunkie mit der Kaspalepuppe

Kapitel 13

Der Halbjunkie mit der Kaspalepuppe

Währenddessen hatte Isa in Musikraum 6 an etwaigen Problemen anderer Sorte zu knabbern.

Wie abgesprochen trafen sich am Freitag nach dem Unterricht die Schüler der Band hier mit Herrn Kensan, der das Treiben der AG eigentlich überwachen sollte. Die Betonung lag auf „eigentlich“, denn der sehr verehrte Herr gehörte eindeutig zu dem Kaliber Lehrer, die lieber eine Tasse Kaffee im Büro ihrer vorgeschriebenen Tätigkeit vorzogen.

Vielleicht hatte Kyoya ja dies mit Personalverfall gemeint.

Ehrlicher Weise jedoch hütete sich jeder davor, diesen Umstand der Dinge zu bemäkeln.

Besonders Gin war von der Faulheit des Personalverfalls sehr angetan, denn ihm als Bandleader ging es so ziemlich gegen den Strich, wenn ein Lehrer bei den Songproben dabeisaß und vielleicht mitbekam, wie er und der Keyboarder Daisuke sich bei einem Streit um die Taktfolge gegenseitig mit ihren Musikinstrumenten eins über den Latz zogen.

Gut, eigentlich kam diese Art von Auseinandersetzung weiß Gott nicht oft zustande, weil Gin und Daisuke meist ein Herz und eine Seele waren. Obwohl sich die beiden Jungen manchmal wegen ihren unterschiedlichen Ansichten über die Abfolge der Songs oder sonstiges Bandtechnische in die Wolle bekamen, verband sie eine tiefe, langjährige Freundschaft. Anfangs dachte dies die Schwarzhaarige jedenfalls, doch mittlerweile verstärkte sich bei ihr ein Verdacht.

Glücklicherweise hatte sich Isa nicht zu viel von der Band erhofft.

Um ehrlich zu sein, war sie von der Band „3times2desaster“, die jetzt aufgrund Isas Eintritts in „4times2desaster“ umbenannt werden musste, sehr positiv überrascht worden.

Und man konnte nicht gerade sagen, dass der Anfang besonders glatt gelaufen wäre. Denn schon beim Eintreten musste Isa Zeuge einer Umarmung zwischen Gin und Daisuke werden, die man, allein abhängig von der Dauer und Intensität bewertet, auch anders deuten konnte.

Nach dem ersten Schrecken, der dafür sorgte, dass Isa wie erstarrt einige Zeit an der Tür verharrte, ließ plötzlich ein brünettes Mädchen, das soeben etwas abseits der Szene einen Schluck aus einer Wasserflasche genommen hatte, ein vernehmbares Räuspern hören.

Sofort fuhren die zwei Jungen auseinander.

„Hi!“ begrüßte sie die Schwarzhaarige, welche immer noch halbversteinert die beiden Jungen vor sich anstarrte.

Man sah der Brünetten deutlich deren Verlegenheit an, trotzdem sprach sie weiter „Bist du Isa Cortez?“

Ohne den Blick von den zwei Jungen abzuwenden nickte sie.

Nach einem Moment des Schweigens kam einer der beiden auf sie zu.

Er war ein wenig kleiner als Isa und besaß eine feuerrot gefärbte Kurzhaarfrisur, an der schon der Ansatz deutlich hervor blitzte. Zu der auffälligen Haarfarbe und den durchdringend grünen Augen kam noch sein ausgefallener Punkstyle, den er in der Schule jedoch nur in Form von Schnürschuhen und einem Nietenarm- sowie Halsband zur Schau tragen konnte.

Also beste Voraussetzungen um wie eine Nadel im Heuhaufen an dieser Schule aus der Schar von ordinär gekleideten Schülern herauszustehen.

„Hi!“ meinte er und streckte ihr die Hand entgegen.

Als das Mädchen keine Anstalten machte sie entgegen zunehmen, fügte er etwas unsicher hinzu „Das macht man doch so in Deutschland, oder hab ich da was durcheinander geworfen?“

Plötzlich musste Isa kichern. Irgendetwas an dem Rotschopf erinnerte sie stark an Lena.

Nun war es an den drei anderen verdutzt zu gucken.

Da das Mädchen nicht aufhörte zu kichern, veranlasste das den Punk zu fragen „Äh sorry, hab ich was falsch gemacht?“

Daraufhin musste die Schwarzhaarige los grölen.

Ja, genau das hätte Lena jetzt auch gesagt.

Isa konnte es nicht fassen. Sie war auf die männliche Version ihrer besten Freundin gestoßen!!! Jedenfalls schien das bis zu diesem Zeitpunkt so.

Schließlich hatte sie es geschafft sich wieder einzukriegen.

Sich die Lachtränen aus dem Augenwinkel wischend schüttelte die Schwarzhaarige nur den Kopf.

Dann schlug sie in die, ihr immer noch dargebotene, Hand ein.

Schnell merkte Isa, dass sie Leute hier bedeutend lockerer drauf waren, als der Rest der Schüler an der Ouran. Genau wie Isa auch, versuchten sie sich so gut es ging, den vorgesetzten Normen ihrer Familien zu entziehen. Mittlerweile war sich das Mädchen so gut wie sicher, dass einem, wenn man in die obere Schicht eines solch konventionellen Landes rein geboren wurde, nur zwei Schicksale ereilen konnten - entweder man mutierte aufgrund überstrenger Erziehung zum Spießler oder man hielt den enormen Druck nicht stand, woraufhin man den Verstand verlor. (Bestes Beispiel stellte in zweiter Beziehung die Typen aus dem Host Club dar.)

Doch die drei Bandmitglieder waren alles andere als verrückt und schon gar nicht spießig.

Zu 4times2desaster zählte die zurückhaltenden Nara, bei der man sich aber, wenn sie auf dem Schlagzeug abrockte, fragte, ob es sich um dasselbe unscheinbare Mädchen handelte, was noch eben so wortkarg dagesessen hatte.

Der Zweite im Bunde war Daisuke. Er schien eigentlich fast Lena Nr. 2 getauft werden zu können. Jedoch wurde Isa schnell eines Besseren belehrt, als sie sich nämlich in der Pause von ihrer E-Gitarre entledigte und über den Teppich zu den Tischen hinüberging, um sich dort etwas einzugießen (es herrschte glücklicherweise strenges Eintrittsverbot für das Personal während der Proben), trat sie auf etwas Weiches, was

unter ihr ein wenig nachgab und dabei ein pupsendes Geräusch erzeugte. Schnell sprang die Schwarzhaarige einen Schritt zurück. Doch schon dröhnte schallendes Gelächter zu ihr herüber.

Sie fuhr herum und erblickte Daisuke, der unter Lachen hervorwürgte „Na, wer hat denn da einen fahren lassen? Pupst der Bauer auf dem Trecker, war die Bohnensuppe lecker!“

Dafür kassierte er einen bösen Blick von Nara ein, während Isa ihm entgegenschleuderte „Hey, Alter. Hast wohl noch nie das tolle Gefühl gehabt einen fahren zu lassen. Oder...“ sie hab provozierend eine Augenbraue „...könnte es sein, dass du vielleicht so eingebildet bist, dass du nur deine eigenen Gase magst!“

Es war auch Nara, welche Isa, nachdem sie das Furzkissen unter dem Teppich hervorgeholt hatte und es auf seinen Urheber zurückwarf, der sich kichernd die Hände vors Gesicht hielt um nicht die Nase gebrochen zu bekommen, kurz klarmachte, dass Daisuke fast immer so drauf war und das sie echtes Schwein gehabt hätte, dass auf der Tür kein Eimer voller Wasser gestanden habe, so wie es letzte Woche der Fall gewesen wäre.

„Reg dich mal ab, Naraleinchen“ frotzelte der Rotschopf „Ich wollte doch nur mal testen, wer sich hier versucht bei uns einzuschleichen“

Und ich meinte schon, dachte Isa verdrießlich, ich hätte Lenas verschollenen Zwilling Bruder wieder gefunden. Wie leicht man sich doch in Leuten täuschen konnte. Entweder war er gar nicht mit Lena verwandt oder aber es handelte sich bei ihm, um ihren bösen Zwilling sklon. Wer wusste das schon?

Dennoch sah das Mädchen über den kleinen Scherz hinweg, was wie sich später erwiese, goldrichtig gewesen war, denn falls der kleine Punk nicht gerade einen neuen Streich für seine Lehrer oder Mitschüler ausheckte, stellte er die Nettigkeit in Person da.

Die Aufgabe des dritten Bandmitglieds und gleichzeitigen Bandleaders bekleidete Gin. Eine Sache die Isa ihm zu Gute halten musste war, dass er sich in seiner Position nicht über die anderen Mitglieder aufschwang oder sich einbildete, ihm unterstände das alleinige Recht der Entscheidungskraft - so wie es wahrscheinlich die Chefs des Karate- oder Fußballclubs handhabten. Nein, Gin hielt nichts davon die auf dem schulischen Dokument festgehaltene Macht auszuspielen. Jeder war in der Band gleichgestellt. Isa rechnete ihm dies hoch an, dennoch gab es da auch einige Dinge, welche ihn in den Augen der Schwarzhaarigen nicht so sympathisch machten. Diese kleine Abneigung gegenüber ihm basierte wohl kaum auf sein Äußeres. Denn das entsprach dem eines berühmten Rockstars von der Titelseite eines Musikmagerzins. Schon am Montag bei ihrer ersten Bandprobe hatte Isa den Eindruck gehabt, dass alle hier viel Zeit und Mühe in die AG steckten.

Die drei übrigen Mitglieder waren allesamt älter als Isa und noch dazu überaus musikalisch.

Bei dem Gesang zu den Songs wechselten sich Daisuke und Gin ab.

Gerade waren sie dabei ihre Instrumente zu stimmen, als Gin ernst zu Isa meinte „Im Eigentlichen bist du sehr gut, trotzdem solltest du etwas an deiner Grifftechnik arbeiten, damit die Akkorde sauberer klingen“

Normalerweise vertrug Isa diese Art von Kritik überhaupt nicht. Besonders wenn es um ihre Uschi ging, verhielt sie sich immer sehr eigen und ließ keine Ansicht, außer ihre eigene, gelten. Umso ungewöhnlicher war es für die Schwarzhaarige ohne jegliche spitze Bemerkung oder einen schnippischen Unterton „Kein Problem“ zu entgegnen.

„Ja, ja mal wieder voll unser Chefchen, ne“ neckte Daisuke den Bandleader und schien sich dabei köstlich zu amüsieren.

Gin zog eine Augenbraue hoch. „Habe ich dir nicht schon einmal heute gesagt, dass du deinen hübschen Mund geschlossen halten solltest, Schatz. Andernfalls konnte ich da auch nachhelfen“ fügte er mit einem lasziven Blick auf den Rotschopf hinzu, der nicht verheimlichte mit welcher speziellen Art der gut aussehende Dunkelhaarige vor hatte den kleinen Punk ruhig zu stellen.

Am Anfang kam Isa das Verhalten von Gin sehr merkwürdig vor. Doch nun war sie zu dem Schluss gekommen, dass es sich eben um seine ganz eigene Art handelte, jemanden zu zeigen, dass er ihn mochte. Man durfte seinen Frotzeleien mit Nara nicht zu viel Bedeutung beimessen. Desto trotz war sich das Mädchen manchmal bei dem Verhältnis zwischen ihm und Daisuke nicht ganz sicher.

Ob da nicht mehr hinter steckte, als die zwei vorgaben?

Hinweise dafür gab es zur Genüge.

Zwar handhabten sie es nicht so auffällig wie die Zwillinge aus dem Host Club. Doch was die Zwillinge anbelangte, war sich Isa schon längst darüber bewusst, dass ihre Homoinzestliebe gespielt war. Jedenfalls was das „Homo“ anging, besaßen beide ein hervorragendes schauspielerisches Talent. Man hätte die zwei gut auf das städtische Theater loslassen können. Ohne Zweifel würden sie sich schon nach der ersten Aufführung zu den heimlichen Stars der Vorstellung hoch gemausert haben und so die Hauptprotagonist in den Hintergrund drängen.

Während Daisuke Gin einen Blick zuwarf, in dem eine Mischung aus Ärger und Belustigung mitschwang, wollte Isa gerade zur Probe den E-Moll Accord anschlagen, als es urplötzlich im Zimmer dunkel wurde.

Alarmiert huschten die Augen des Mädchens zu den Fenstern hinüber.

Jemand hatte die dicken bis zum Boden reichenden Vorhänge zugezogen, um zu verhindern, dass jegliches Sonnenlicht ins Zimmer gelangte.

„Ähm, was ist denn jetzt...?“ hörte man Daisukes unruhig gewordene Stimme schlagartig abklingen, als mitten im Raum ein von unten beleuchtetes Gesicht erschien.

Wie ein Mond, der von der Dunkelheit umgeben war, konnte man in den wenigen Licht, das kleine Schatten über die blasse Haut tanzen ließ, schwarze, glatt, am Kopf herunterhängende Haarsträhnen erkennen.

Auf Augenhöhe schwebte das Gesicht durch den Raum genau auf die vier Bandmitglieder zu, welche sich selbst allesamt nicht, aber dennoch den Kopf ausmachen konnten.

Es verstrichen mindestens zehn Sekunden bis Isa realisierte, dass ein in einem dunklen Umhang gehüllter Junge durch den Raum schlich und dabei einen Kerzenleuchter unter sein Gesicht hielt.

Schließlich blieb er vor ihnen stehen.

„Hallo liebe Bandmitglieder.“

Seine Stimme besaß einen ruhigen Klang fand die Schwarzhhaarige, jedoch schwang in ihr auch etwas Unheimliches mit, dass sie irgendwie an einen Vergewaltiger aus einer dieser, abends zwischen sechs und acht auf dem Fernsehprogramm stehenden, Kriminalsoaps erinnerte.

Sein nachtschwarzer Mantel und die im Raum herrschende Dunkelheit machten dies schaurige Ambiente auch nicht besser.

„Wir, vom Club der Schwarzen Magie haben uns dazu bereit erklärt euch einen exklusiven Besuch abzustatten“, verkündete er.

Isa blickte sich um, in Erwartung, noch mehr fragwürdige Gestalten auszumachen, die versuchten sich mit einem Kerzenleuchter die Haare abzufackeln, konnte aber niemanden mehr entdecken.

Die Schwarzhaarige wollte gerade etwas sagen, doch der Junge sprach schon weiter „Wir, der Club der schwarzen Magie, sind bereit euch in unseren Club aufzunehmen und da wir kurz vor dem hohen Fest stehen, an dem wir Zeugen sein werden, wenn uns die Geister beehren, hatten wir vorgesehen euch ein extra Willkommensgeschenk zu machen!“

„Warte mal!“ rief Isa in die Schwärze hinein „Was bist du, dass du hier so einfach reinplatzt. Ich mein du...“ weil sie keine Worte mehr fand, versuchte sie stattdessen einen Vogel zu zeigen, doch aufgrund der Dunkelheit rutschte ihr Finger dummerweise an der Stirn vorbei, was wegen des Lichtmangels aber zum Glück niemand bemerkte.

Das wäre auch verdammt dämlich rüber gekommen.

„Hey, beruhig dich“ erhob auf einmal Nara ihre relativ selten hörbare Stimme „Das ist nur der...äh...“

Die Brünette gestikulierte ein bisschen oder wenigstens meinte Isa ein paar sich hektisch bewegende Handumrisse aus ihrer Richtung zu erkennen

„...der Geistliche von diesen Humbugverein.“ entschloss sie sich schließlich zu sagen „Er geht in die selbe Klasse wie ich. Er heißt Nekozaawa und ist eigentlich ganz okay, wenn er nicht gerade auf einen seiner fanatischen Okkultismustrips ist“

„Was er eigentlich dauernd ist“ flüsterte Daisuke leise, aber noch so laut, dass Isa es mit ein wenig Mühe verstehen konnte.

„Hey, du Orakelfan!“ rief plötzlich Gin „Du trägst da ein süßes Mäntelchen! Willst du uns nicht einmal zeigen, was sich darunter verbirgt?“

Genervt verdrehte Isa die Augen.

Warum zum Teufel musste auch immer ausgerechnet SIE, ja ausgerechnet SIE, an diese Sorte von Leuten geraten?, fragte sich das Mädchen im Stillen.

Denn abgesehen von Gins hervorragenden Qualitäten als Bandleader, gab es nichts, was ihn, ihrer Meinung nach, auf irgendeine Art sympathisch machte.

Und nun zu den Dingen, die Abneigung bei Isa gegenüber Gin auslösten.

Erstens: Der Typ spielte eindeutig in derselben Liga, wie Tamaki. Mit anderen Worten: Er schreckte vor nichts zurück. Ob nun männlich oder weiblich - alles musste um sich bängen, wenn es nicht bei drei auf dem Baum war. Das Einzige, das ihn von Tamaki unterschied, war neben seiner Bisexualität, die bei weitem ruppigere Art mit der er Anmachen sehr direkt rüberbrachte. Im Gegensatz zu dem blonden Host versuchte Gin nämlich nicht Sachen möglichst weitgehend durch die Blume zu vermitteln. Nein, wenn der Wolf das Reh gesichtet hatte, hieß es nichts anderes als: Angriff!

Zweitens hatte Isa manchmal das Gefühl, dass er sie oft nicht richtig ernst nahm. Dies ärgerte sie ungemein.

Als abschließenden Punkt konnte man nur sagen, dass Gin in die Spate des typischen Playboys erster Klasse gehörte. Er sah keinen Sinn darin sich als Gentleman zu tarnen. (Isa übrigens auch nicht. Playboy blieb nun mal Playboy) Aber, dass er auch so einen Geistlichen abgraben würde, der genau so aussah, als sei er direkt einem dieser schlecht gemachten Horrorfilmen entsprungen, gab dem Ganzen ein ganz neues Niveau.

Schon crass wie Gin drauf ist, überlegte Isa, vermutlich würde er selbst eine auf der anderen Straßenseite vorbei kriechende Oma anmachen. Die Oma würde Gin entweder völlig ignorieren oder ihn mit ihrer Tasche ins Land der Träume befördern.

Bei dieser komischen Vorstellung wurde Isa von einem heftigen unkontrollierten Kicheranfall erfasst.

Nekozawa ging weder auf die Anspielung des Bandleaders noch auf Isas irres Lachen ein.

„Ihr fragt euch jetzt sicherlich, warum wir ausgerechnet euch diese Ehre zu Teil werden lassen“

„Die geben sie jedem Club oder Verein an der Ouran“ flüsterte Daisuke im Hintergrund und Isa konnte sich deutlich vorstellen, wie er mit einem Finger in seinen offenen Mund zeigte um seinen Kommentar mit einer sehr meinungsunterstreichenden Geste zu verstärken.

„Der Grund für eure Auserwählung“ ließ sich Nekozawa nicht von seinem Text abbringen „ist, dass unsere clubeigene Wahrsagerin, Tilla, eine böse Aura aus diesem Raum wahrgenommen hat. Wir vermuten stark, dass die Geister eurer Musikinstrumente verstimmt sind. Deshalb wollen wir hier eine Geisterbeschwörung durchführen um die Geister, zu fragen, was ihre Laune so verstimmt hat“

Daisuke warf zweifelnd ein „Aber wir haben doch erst gerade eben die Instrumente gestimmt“

Isa schlug sich innerlich mit der Hand gegen die Stirn. Auch meinte sie zwei leise Seufzer aus Gins und Naras Richtung zu vernehmen.

Noch ein Punkt in dem Daisuke Lena unglaublich ähnelte. Diese schreckliche Naivität, die einem oft Dinge, anders verstehen ließ, als sie eigentlich gemeint waren.

Wieder beachtete der Junge mit dem schwarzen Mantel den Einwurf nicht, sondern begann den brennenden Kerzenständer gefährlich von rechts nach links zu schwenken.

Aber Isa meinte zu wissen, wie man mit dieser Sorte Leute kommunizieren konnte.

Die wichtigste Regel war: niemals sollte man alles, was aus dem Mund eines „Halbgruftis - Halbjunkies“ kam, zu genau nehmen. Zumal man ja nicht wusste, wie tief er schon in die Wasserpfeife geschaut hatte und ob er nicht, so wie es Isa von vielen Leuten gehört hatte, kurz davor gestanden hatte, sich von der Brücke zu stürzen, weil sein vernebeltes Gehirn, die Strukturen vom Verhalten eines Vogels angenommen hatte, welche den Drang verspürten hinaus in die Freiheit zu fliegen. Diese typische Aktion ging meist so aus, dass der Junkie platt wie ein Pfannekuchen auf den Straßenasphalt lag und der Krankenwagen eben diese Straße runter brettete, um ihn zu Hilfe zu kommen, - ihn dann aber am Ende aus Versehen überfuhr...

„Jo, Alter, chill mal“ meinte sie locker „Das tut deinen Karma voll nicht gut und wenn du schon dabei bist, dann steck gleich auch deinen Kerzenkram da weg, sonst fackelst du dir noch die Haare ab. Nicht besonders vorteilhaft, wenn man plötzlich mit einer Glatze rum rennen muss“

Komischerweise zuckte der Schwarzhäarige, so weit Isa das aufgrund der sehr spärlichen Lichtquelle erkennen konnte, ausgerechnet bei diesen Worten zusammen. Häh, was geht denn jetzt ab?, fragte sich das Mädchen.

„Keine Sorge“ kam es von Daisuke „Der läuft dauernd so rum und wenn es zum Haarbrand kommen sollte, hat er ja als Kopfschutz die Perücke. Die ist dann als erstes dran“

Interessant, dachte Isa und nahm sich vor das Gesagte über die Perücke in ihren Kopf zu speichern.

Doch genau diese Äußerung von Daisuke ließ Nekozawa Körper unkontrolliert zittern. Das Klappern seiner Zähne erzeugte ein Geräusch, als würden die Zahnräder einer kleinen Modelleisenbahn aufeinander preschen.

„Hey, mach dich mal locker“ rief Isa verwundert „Ich meine doch nur, dass du deine Kerzen einpackst und ich dafür die Vorhänge aufmache“

„Nein“ keuchte er, wobei seine Augen erschrocken aus den Höhlen traten.

„Das solltest du besser nicht machen“ meinte Gin auf einmal ganz ernst, was Isa die Stirn runzeln ließ, denn wenn es nicht gerade um Musik ging zeigte der Bandleader ausgesprochen selten gegenüber ihr seine ernste Seite, welche so gar nicht zu seinen Macho Image passte.

Danach fuhr er fort „Nekozawa hat nämlich eine überaus schwere Lichtphobie, was wir spätestens raus gefunden haben als unser Schlumpf Daisuke bewaffnet mit etlichen Handscheinwerfern, die er dem Theaterclub geklaut hatte, in Nekozawa Gruftkammer eingedrungen ist“

„Hey, ich wusste doch nicht, dass er vor lauter Schreck den Feuealarm auslösen, dann aus dem Fenster springen und unten bewusstlos liegen bleiben würde“ verteidigte sich der Rotschopf.

Gin schnalzte ungeduldig mit der Zunge, bevor er einen Schlusstrich zog „Trotzdem hast du es gemacht, du Schlumpf“

Danach wandte er sich wieder an den Vertreter vom Club der schwarzen Magie „Keine Angst, Nekozawa. Die Vorhänge bleiben zu“

Daraufhin schien sich der Halbjunkie wieder zu fassen.

Als er nun sprach, klang seine Stimme weniger wie die eines Vergewaltigers, welcher versuchte sein Opfer in seinen Wagen zu locken. Nein, nun hatte sie etwas viel Verletzlicheres – etwas Misstrauischeres an sich.

„G-Gut, wenn wir das hätten, dann müsste ich euch nur noch erklären, dass es eine Aufnahmeprüfung braucht, um unseren Club der Schwarzen Magie beizutreten“

„Nekozawa, sag mal, wie viele Mitglieder hat eigentlich dein Club?“ wollte Daisuke wissen.

Zur Antwort hob der Angesprochene drei Finger, danach redete der Typ mit einer plötzlich so schaurigen Stimme weiter, dass selbst Isa die Nackenhaare zu Berge standen und sie sich frage, was er außer einer Wasserpfeife noch so alles nahm.

„Drei ist eine gute Zahl“

Ein hysterisches Lachen verließ seinen Mund.

„Eine schicksalhafte Zahl“

Ja, eine Zahl, an der man sieht, wie viele Leute durchgeknallt genug sind, um eine Aufnahmeprüfung für einen Hokuspokusclub abzulegen, dachte das schwarzhaarige Mädchen.

„Aber mit euch“ rief Nekozawa aufgeregt aus - und Isa kam er vor als wäre er von etwas besessen „sind wir sieben!!!“

„Ach ne“ murmelte Daisuke.

„DIE ULTIMATIVE SIEBEN!“ brüllte Nekozawa.

Dann musste er einmal nach Luft schnappen.

Diese Chance nutze Gin aus.

„Nekozawa, willst du wirklich nicht, dass ich dich von der Last deines Mäntelchens befreie. Die Heizung läuft auf Hochtouren. Dir muss doch unglaublich heiß sein“

Erneut verdrehte Isa innerlich die Augen.

Gin ließ sich echt keine Gelegenheit entgehen...nicht einmal in so einem irrealen Moment....

„Nein, nicht nötig“ meinte Nekozawa abwehrend und sie könnte nicht deuten, ob er Gins Hintergedanken bemerkt hatte, so vertieft wirkte er in seine Rede.

„Viel Glück bei eurer Prüfung. Sie wird nicht leicht werden“ wünschte ihnen der

Halbjunkie „Ach ja fast hätte ich es vergessen“

Er holte etwas aus der Innentasche seines nachtschwarzen Umhangs und warf es durch die Dunkelheit in Isas Richtung.

Einen Moment später füllte die Schwarzhaarige, wie etwas sie hart am Kopf traf.

Instinktiv schnappte das Mädchen nach dem entgegen ihrer Annahme unerwartet weichen, flauschigen Ding.

„Den werdet ihr brauchen“ meinte Nekozaawa ernst zum Abschied.

Ein aufheulendes Geräusch durchdrang den Raum und auf einmal war er mitsamt seinem als Kerzenleuchter getarnten Haarschmorgerätes verschwunden.

Sofort trat Nara ans Fenster um sie Vorhänge beiseite zuziehen.

Augenblicklich flutete helles Herbstsonnenlicht ins Zimmer.

Im ersten Moment musste Isa blinzeln, damit sie nicht geblendet wurde. Als sie sich wieder einigermaßen an das Licht gewöhnt hatte, starrte sie das Ding in ihren Händen an, welches ihr der Geistliche zugeworfen hatte.

Beim Anblick der beschen Katzenpuppe kräuselte sich ihre Stirn.

Dieses Stofftier ähnelte auf unangenehme Weise ihren früheren Handpuppen mit denen die Kindermädchen extra für sie ein Kaspaletheater aufführen mussten. Doch in der Regel hatte sich der Vorrat an Isas Handpuppen stetig verringert, da so manche ihre Wutausbrüche nicht überlebten. Nur sehr wenige der Kuschtiere hatten damals Glück und erlitten vielleicht gerade mal den Verlust eines Auge oder Ohres.

Dennoch....

Warum hatte dieser geistliche Halbjunkie ausgerechnet ein Plüschtier auf sie geschmissen?

Sicherlich war er nicht der Typ, der Tag und Nacht mit seinem Plüschtier rum spazierte, wie dieser Honey es durchgehend tat. Das war einfach nicht seine Art, fand Isa.

Nein, da musste etwas anderes hinter stecken.

Vielleicht wollte er sie ja kränken, weil man diese Geste in seiner Religion möglicherweise als Beleidigung verstand. Allerdings wusste Isa nicht, weshalb er dies machte. So weit sich das Mädchen erinnerte, hatte sie es aufgrund der Überraschung seiner Abnormalität (ja Nekozaawa war für sie eine Abnormalität) geschafft fast alle ihre sarkastischen Kommentare für sich zu behalten.

Mittlerweile hatten sich die anderen Bandmitglieder um sie herum versammelt.

„Ist das nicht Beelzenef der Fluchbringer?“ fragte Daisuke, der nun ebenfalls das Katzenfiech, welches Isa in Händen hielt, betrachtete.

Die Schwarzhaarige blickte auf und konnte gerade noch sehen, wie Gin und Nara wortlos nickten.

„Aber warum hat er...?“ setzte Isa zur Frage an, doch Gin unterbrach sie „Ja, das würde ich auch gerne wissen. Beelzenef ist an unserer Schule eigentlich sehr geläufig.“

Kein Wunder, wenn er gleich jeden Unschuldigen mit dieser albernen Puppe bombardiert, dachte Isa.

„Wie könnte es auch anders sein, wenn Nekozaawa ausnahmslos allen Leuten die Puppe gibt und die Hälfte von ihnen als verflucht bezeichnet oder losposaunt, dass ihr Schicksale seiner Meinung nach unter einem schlechten Stern ständen“ mischte sich der kleine Punk aufmüpfig ein.

„Ach so“ begriff Isa „Der Junkie bildet sich ein, dass, wenn wir seinem Club nicht beitreten, verflucht werden“

„Ah, für dich ist er also ein Junkie“ bemerkte Gin grinsend.

Dann wurde er schlagartig ernst „ Ich denke nicht, dass er uns einen Fluch anhängen wollte. Nekozaawa sagte, die Puppe würde uns bei der Prüfung helfen“

„Die wir nicht einmal ablehnen konnten“ murmelte Isa düster.

Das hatte der Schwarzhaarigen gerade noch gefehlt.

Irgendwie schien es auf dieser Schule nur auf das Eine hinauszulaufen. Nämlich, dass man dem Betritt eines völlig unnützen Clubs zustimmte. Ganz so wie auf Kaffeefahrtveranstaltungen wurden die Leute - je nachdem wie man es nahm - entführt und dann so lange bedrängt, bis sie eines dieser halb kaputten aus der Mode gekommen Teesets oder einen uralten schwarz-weiß Fernseher aus dem vorigen Jahrhundert kauften, nur um, wenn sie wieder zu Hause waren, feststellen zu müssen, dass sie das stolz erworbene Stück sofort in den Müll kippen konnten, woher es zu hundert Prozent auch stammte.

Aber dieser Halbjunkie schien sogar nach Isas Empfinden noch eine Spur härter drauf zu sein als alle 7 Host Club Mitglieder zusammen. (Sie staunte immer noch, dass es wahrhaftig jemanden gab, der diese Bande voller Verrückter übertrumpfte).

Trotz dieser Feststellung kam ihr Nekozaawa allein im Vergleich zu Tamaki noch ziemlich umgänglich vor. Wenn sie sich zwischen der Gesellschaft eines Irren, der Geisteraustreibungen durchführen wollte, und der eines Clowns, welcher mit seinem ganzen Hostclubzirkus angetanzt kam, entscheiden müsste, wäre ihre Wahl ohne Zögern auf ersteres gefallen. Na gut, diese Entscheidung war nicht wirklich von leichten Eltern, denn etwas Unheimliches strahlte der Halbjunkie selbst auf sie aus. Ob sie sich nicht doch lieber....

Plötzlich kamen ihre Gedanken ins Streucheln.

Warum verschwendete sie überhaupt ihre Zeit, indem sie über solch einen Mist nachdachte? Die ganze Sache war vollkommen absurd.

Die Begegnung mit diesem Geistlichen musste unweigerlich ihr Gehirn vernebelt haben.

„So wie ich Nekozaawa kenne, werden wir wohl nicht mehr aus der Sache herauskommen“ sagte Gin.

Nickend gab ihm Nara Recht „Uns bleibt nichts anderes übrig als mit zu spielen“

„Halt Stopp!“ platzte es aus Isa heraus „Das könnt ihr doch nicht gefallen lassen!“

Ein lautes Seufzen entrann Gins Kehle.

„Unglaublich in welch gegensätzlichen Richtungen Menschen im Stande sind sich zu entwickeln“

Da wurde Isa hellhörig.

Sie spürte, dass irgendetwas auf Gin lastete. Anders konnte sie sich sein unpassendes melancholisches Verhalten und seine zum Teil niedergeschlagene Mine nicht erklären und es machte ganz den Anschein, als wäre Nara nicht gerade uneingeweiht.

Dies veranlasste sie zu fragen „Wie lange kennst du ihn denn eigentlich schon?“

Abermals entrann ein leises Seufzen Gins Mund.

„Lange genug um zu wissen, wie er in Wirklichkeit ist“

Etwas sagte der Schwarzhaarigen, dass es jetzt nicht gut wäre weiter rumzustochern. Deshalb schaute sie stattdessen nachdenklich auf das ausdruckslose Gesicht der Katzenpuppe, das ihr auf einmal gar nicht mehr so ausdruckslos erschien. Wenn man Beelzenef sogar länger betrachtete, könnte man glatt den Eindruck bekommen, er hätte den Mund zu einem unheimlichen Grinsen verzogen.

Sich in Gedanken selbst verspottend schüttelte Isa langsam den Kopf.

Es handelte sich bei dem Gegenstand nur um eine alberne Handpuppe mit ausdruckslosem Plüschgesicht.

Drehte sie denn jetzt völlig durch, so dass sie schon Gespenster sah?

Puh! *auf dem Bett zusammenbrech*

Ich bin dermaßen alle nach diesem langen Kapi. Eigentlich sollte es ja nicht in so eine Masse ausarten, aber na ja es ist eben so gekommen. Vielleicht liegt die Ursache darin, dass ich vier neue Charaktere in die Story einflechten musste.

Gut, wenn man's genau nimmt nur drei, da Nekozaawa aus dem Manga und Anime bekannt ist. Ob er in Zukunft eine größere Rolle spielt, verrate ich noch nicht.

Trotzdem wird er in den folgenden Kapi noch auftauchen. Ach ja den Host Club werden wir im nächsten Kapi auch wieder sehen.

Ich hoffe ihr hattet Spaß beim Lesen.

Wie immer bemühe ich mich, das nächste Kapi im nächsten Monat hochzuladen^^
also bis denne^^

LG

eure snowfairry